

## Arbeitsgruppe Strukturaufbau

Komplex: Zuordnung der Wasserwirtschaftsdirektionen und Ober-  
----- flußmeistereien

Es wird davon ausgegangen, daß in den zu bildenden Ländern medienübergreifende Umweltlandesämter und Staatliche Umweltämter gebildet werden. In einigen Bezirken wird davon abweichend geprüft, an Stelle der Staatlichen Umweltämter mehrere fachbezogene Ämter zu bilden, darunter Ämter für Wasserwirtschaft und Abfall. Für Berlin sollte nur eine Amtsebene in Frage kommen.

Unabhängig davon sind die in Anlage 1 enthaltenen hauptsächlichen Aufgaben in den Bereichen Wasserwirtschaft der Ämter wahrzunehmen.

Vom Grundsatz her werden diese Aufgaben gegenwärtig in den Wasserwirtschaftsdirektionen und ihren Oberflußmeistereien erfüllt. Deshalb bietet sich an, das Fachpersonal der bisherigen Arbeitsgebiete Hydrologie, Wasserbeschaffenheit, Wasserbewirtschaftung und -bilanzierung, Wasserwirtschaftliche Rahmen- und Fachplanung, Staatliche Gewässeraufsicht (Regelungen der Gewässernutzung, Vollzug und Kontrolle einschließlich ökonomischer Restriktionen sowie Wassernutzungsregister), Gewässerunterhaltung und Wasserbau, Hochwasser- und Küstenschutz in die Landes- und Staatlichen Ämter zu überführen.

Die Erfüllung der in Anlage 1 genannten Aufgaben erfordert jedoch aus folgenden Gründen einen Mehraufwand gegenüber der bisherigen Arbeitsweise:

- Das Wasserhaushaltsgesetz verlangt insbesondere auf den Gebieten der Wasseranalytik, des hydrologischen Meßwesens, der Immissionsbewertung und der Fachplanung eine wesentlich detailliertere Arbeit als bisher,
- Die Einführung des Abwasserabgabengesetzes erfordert die Erarbeitung von Verwaltungsvorschriften der Länder, den Aufbau und Betrieb von Abwasserüberwachungssystemen sowie die Verwaltung der Abgabeberechnung und -erhebung,
- Die Einführung der Indirekteinleiterverordnung verlangt die fachliche Unterstützung der Kommunen bei der Ausarbeitung entsprechender Ortssatzungen und umfangreiche Untersuchungen zur Abwasserteilstromerfassung und -bewertung in den Unternehmen.
- die Aufgaben in der Gewässerunterhaltung und im Wasserbau erfordern auf Grund der sich ändernden Eigentumsverhältnisse und des größeren Mitspracherechts von Körperschaften und Bürgern wesentlich längere Vorbereitungszeiten und Mehraufwand im Liegenschafts- und Vermögenswesen,

- für alle wasserwirtschaftlichen Entscheidungen und für die Einführung der materiellen Gewässerinstandhaltung sind umfangreiche ökologische Grundlagen zu schaffen,
- der landeskundliche Gewässerdienst ist insbesondere hinsichtlich der Wasserbeschaffenheit zu erweitern (Verdichtung des Meßnetzes, Erhöhung des technischen Ausstattungsgrades, Erweiterung des Kriterienspektrums, Verkürzung der Meßintervalle),
- Wahrnehmung gewässerrelevanter Aufgaben, die sich aus den bisher völlig vernachlässigten abfallwirtschaftlichen Prozessen und deren Überwachung ergeben.

Um diesen Mehraufwand erfüllen zu können, ist der Bestand des obengenannten Fachpersonals zu vergrößern. Dafür bietet sich das Personal an, das bisher mit Aufgaben befaßt war, die künftig entfallen bzw. eingeschränkt werden: Büro für Neuererwesen, Wissenschaftliche Arbeitsorganisation, Inspektion und Kontrolle, Inspektion Arbeits- und Produktionssicherheit, Abteilung I (Landes- und Zivilverteidigung), Beauftragte für Geheimnisschutz und VS-Stelle, Beauftragte für Frauen, Jugend, Wettbewerb, Feriendienst u.a., teilweise Mitarbeiter der Bereiche Haushalt, Ökonomie, Planung, Finanzen sowie Personal. Für die Mehrzahl dieser Mitarbeiter sind fachspezifische Umschulungen erforderlich.

Ein Teil der bisher in der Staatlichen Gewässeraufsicht Tätigen ist in den Bestand der unteren und oberen sowie obersten Wasserbehörden für Vollzugsaufgaben zu überführen.

Die an den Standorten Potsdam, Cottbus, Dresden, Erfurt, Gera, Magdeburg und Stralsund tätigen ca. 100 Mitarbeiter der Staatlichen Sonderbauaufsicht Wasserwirtschaft, einschließlich 22 Mitarbeitern der Talsperreninspektion in Dresden, die in der Gesamtbeschäftigtenzahl der Wasserwirtschaftsdirektionen geführt und aus deren Lohnfonds finanziert werden, sind disziplinarisch und technisch-organisatorisch den Direktoren der Wasserwirtschaftsdirektionen direkt zu unterstellen.

Die am Standort Berlin befindlichen 13 Mitarbeiter der Staatlichen Sonderbauaufsicht Wasserwirtschaft sind mit ihren Stellen und ihrem Lohnfonds in die Wasserwirtschaftsdirektion Oder-Havel und die Oberflußmeisterei Berlin zu überführen.

Mit Bildung der Ämter und der Wasserbehörden sind die Mitarbeiter der Staatlichen Sonderbauaufsicht Wasserwirtschaft als wasserwirtschaftliche Fach- und Aufsichtsbehörde in diese zu überführen.

41,1 % der Gesamtbeschäftigten der Wasserwirtschaftsdirektionen und ihrer Oberflußmeistereien sind Produktionsarbeiter. Dazu zählen Arbeiter für die Gewässerinstandhaltung, Bedienungs- und Wartungspersonal wasserwirtschaftlicher Anlagen, Laboranten und Betriebshandwerker. Von dem Instandhaltungspersonal werden, regional unterschiedlich, 30 - 70 % des Instandhaltungsaufwandes (1989 118 Mio M) an den Gewässern erbracht, die in der Instandhaltungspflicht der Wasserwirtschaftsdirektionen und der Oberflußmeistereien liegen (ca. 1/3 der Gewässer der DDR).

Mit der Bildung von Wasser- und Bodenverbände wird ein regional unterschiedlicher Anteil der Gewässer aus der Instandhaltungspflicht der zu bildenden Staatlichen Ämter herausfallen (Überführung in Gewässer II. Ordnung). Damit verbunden wird ein kleiner Teil der Arbeiter aus dem gegenwärtigen Personalbestand in genossenschaftliche oder private Gewässerinstandhaltungsunternehmen sowie in Wasser- und Bodenverbände überführt (insgesamt ca. 300, vorrangig in den derzeitigen Wasserwirtschaftsdirektionen Küste, Oder-Havel, Untere Elbe).

Wie in den Ländern der BRD ist ein ausreichender Personalbestand Arbeiter, organisiert in Bauhöfen, Baubezirksbereichen oder Flußmeistereien, für die einfache Gewässerinstandhaltung, die Pflege der Landesschutzdeiche und die Bedienung von Anlagen in Gewässern I. Ordnung in die künftigen Staatlichen Ämter zu überführen. Diese Arbeiter werden auch für den Einsatz zur Beseitigung von Abluðhindernissen und Eisversatz sowie kleiner Hochwasserschäden benötigt. Ihre derzeitige dezentrale Verteilung bietet dafür erhebliche Vorteile einschließlich geringer Transportwege. Im Bereich der Ostseeküste, in Gebieten mit vielen Landesschutzdeichen sowie in typischen Hochwasserentstehungsgebieten der Mittelgebirge ist der gegenwärtige Bestand Arbeiter in die Staatlichen Ämter zu überführen.

In der bestehenden Struktur der Wasserwirtschaftsdirektionen sind per 30.06.1990 6019 Personen beschäftigt. Ihre Anzahl nach Wasserwirtschaftsdirektionen und Standorten enthält Anlage 2. Auf Grund der gegenwärtigen Personalstärke und Standortverteilung der Wasserwirtschaftsdirektionen und gemessen an der Personalstärke vergleichbarer Wasserwirtschaftsämter in den Ländern der BRD ist davon auszugehen, daß mit Ausnahme eines Teils der Inspektoren der Staatlichen Gewässeraufsicht und eines Teils der Mitarbeiter der Staatlichen Sonderbauaufsicht Wasserwirtschaft, die in die Wasserbehörden überführt werden, sowie von ca. 300 Produktionsarbeitern, alle anderen Beschäftigten für die Erfüllung der Aufgaben in den Bereichen Wasserwirtschaft der Landesämter und der Staatlichen Ämter benötigt werden. Zusätzlich werden Kräfte aus dem Institut für Wasserwirtschaft (IfW), dem Institut der Ökonomie des Ressourcenschutzes (IÖR) und dem Institut für Umweltschutz (IfU) erforderlich (Anlage 3).

Damit werden die Wasserwirtschaftsdirektionen und ihre Oberflußmeistereien im Verantwortungsbereich des Umweltministers aufgelöst und deren Kräfte und Mittel in die Verantwortung der Ministerpräsidenten der zu bildenden Länder überführt.

Es ist erforderlich, bereits jetzt Mitarbeiter aus der Struktur der Wasserwirtschaftsdirektionen in die Aufbaustäbe, insbesondere zur Bildung der Ämter und Wasserbehörden, zu überführen.

Von den Bereichen Wasserwirtschaft in den Landesämtern und Staatlichen Ämtern hauptsächlich wahrzunehmende Aufgaben  
-----

- Planung, Betrieb und Unterhaltung der Meßnetze nach Menge und Beschaffenheit in fließenden und stehenden Oberflächengewässern und im Grundwasser einschließlich der Emissionskontrolle
- Auswertung der Meßdaten im Rahmen des landeskundlichen Gewässerdienstes für die Bewirtschaftung des Wasserdargebotes, für das Erlaubnis- und Bewilligungswesen einschließlich der staatlichen Restriktionen sowie für die langfristige wasserwirtschaftliche Planung
- Flußgebietsbezogene Planung, Bilanzierung und Bewirtschaftung des Oberflächen- und Grundwassers einschließlich operativer Steuerung in Hoch- und Niedrigwasserperioden
- Technische Gewässer- und Bauaufsicht sowie Begutachtung/Fachaufsicht bei allen Wasserentnahmen und Abwassereinleitungen, beim Umgang mit wassergefährdenden Stoffen, bei der Festlegung von Wasserschutz- und Überschwemmungsgebieten sowie Mitwirkung bei Planfeststellungsverfahren
- Überwachung von Anlagen, Einrichtungen und Vorgängen im Rahmen erteilter Erlaubnisse und Bewilligungen
- Aufbau und Betrieb des Abwasserüberwachungssystems zur Bewertung der Abgabenparameter und zur Erhebung von Abgaben entsprechend dem Abwasserabgabengesetz
- Detailuntersuchungen zur Abwasserteilstromerfassung und -bewertung in den Unternehmen im Auftrage der Gebietskörperschaften zur Umsetzung der Indirekteinleiterverordnung
- Vorbereitung und Durchführung des staatlichen Wasserbaues und Hochwasserschutzes, der Unterhaltung der Gewässer I.Ordnung sowie Führung der Wasserbücher
- Betrieb von Anlagen des gemeinnützigen Hochwasser- und Küstenschutzes, der überörtlichen Wasserbereitstellung (Talsperren und Speicher) sowie der Wasserüberleitung und des geregelten Abflusses
- Vorsorge und Bekämpfung von Havarien mit wassergefährdenden Stoffen sowie technisch-fachliche Anleitung bei der Hochwasserabwehr einschließlich Verwaltung von Antihavarie- und Hochwasserschutzlagern
- Beratungsdienst zu Fachfragen gegenüber Behörden, Körperschaften des öffentlichen Rechts, Unternehmen und Bürgern

## Beschäftigte in den Wasserwirtschaftsdirektionen per 30.06.1990

WWD	gesamt	von Spalte 2 am Standort WWD-Zentrale 1)	von Spalte 2 Produktionspersonal einschließlich Laboranten
1	2	3	4
I Küste	1035	257	436
II Oder/Havel	800	316	347
III Untere Elbe	655	235	285
IV Saale/Werra	1839	250	813
V Obere Elbe/Weiße	1454	313	490
VI OFM Berlin	236	128	106
Summe	6019	1499	2477

1) Teilweise werden einzelne Abteilungen, die sich nicht am Standort der Zentrale befinden, nach Stellenplan in der Zentrale geführt

Die Beschäftigten verteilen sich auf die Standorte:

- WWD-Zentrale in Stralsund/Rostock, Potsdam, Magdeburg, Halle und Dresden sowie Oberflußmeisterei Berlin
- zehn Oberflußmeistereien in Neubrandenburg, Schwerin, Frankfurt/Oder, Erfurt, Gera, Halle, Leipzig, Suhl, Chemnitz und Cottbus
- 63 Flußbereiche mit einer großen Zahl Meisterbereiche und Brigadestützpunkte
- neun Talsperrenmeistereien mit Meisterbereichen und Objektstützpunkten
- diverse Arbeits-/Außenstellen

Land	Bereich Wasserwirtschaft im Umweltsamt	Bereich Wasserwirtschaft im Staatl. Umweltamt bzw. im Staatlichen Amt für Wasserwirtschaft und Abfall
1	2	3
Mecklenburg-Vorpommern	Zentrale WWD I Standort: <u>Stralsund</u>	Zentrale WWD I Standort: <u>Rostock</u>  Ofm Schwerin Standort: <u>Schwerin</u>  Ofm Neubrandenburg Standort: <u>Neubrandenburg</u>
Brandenburg	Zentrale WWD II, IfW Berlin und Außenstelle Potsdam d. IfW sowie IOR Standort: <u>Potsdam</u>	Zentrale WWD II, IfW Berlin und Außenstelle Potsdam d. IfW sowie IOR Standort: <u>Potsdam</u>  Ofm Frankfurt/O. Standort: <u>Frankfurt/O</u>  Ofm Cottbus der WWD V, Arbeitsstelle d. WWDII u. Außenstelle d. IfU Standort: <u>Cottbus</u>
Berlin	Ofm Berlin, IfW Berlin Arbeitsstelle der WWD II u. d. IOR Standort: <u>Berlin</u>	-
Sachsen-Anhalt	Zentrale WWD IV und WWD III  Standort: <u>Halle</u> mit großer Außenstelle <u>Magdeburg</u> oder umgekehrt	Zentrale WWD III Standort: <u>Magdeburg</u>  Zentrale WWD IV und Ofm Halle Standort: <u>Halle</u>  Ofm Halle und Außenstelle des Instituts für Umweltschutz Wittenberg Standort: <u>Dessau</u>

1	2	3
Thüringen	Ofm Erfurt u. Gera Standort: <u>Erfurt</u> mit großer Außenstelle <u>Gera</u> oder umgekehrt	Ofm Erfurt Standort: <u>Erfurt</u>  Ofm Gera Standort: <u>Gera</u>  Standort: <u>Schleu- singen/Meiningen</u>
Sachsen	Zentrale WWD V u. Außen- stelle Dresden des IfW Standort: <u>Dresden</u>	Zentrale WWD V u. senstelle Dresden d. IfW Standort: <u>Dresden</u>  Ofm Chemnitz Standort: <u>Chemnitz</u>  Ofm Leipzig der WWD IV Standort: <u>Leipzig</u>

Es ist zu berücksichtigen, daß die häufig dezentral lokalisierten Arbeitseinheiten Staatliche Gewässeraufsicht, Hydrologie (meist am Sitz jetziger Flußbereiche) und teilweise mit anderen Fachaufgaben betraute Arbeitsstellen in Außen-/Nebenstellen der künftigen Landes- bzw. Staatlichen Ämter überführt werden.